

«Die Sanierung ist abgeschlossen»

Finanzen Bei der Präsentation der Finanzplanung 2017 bis 2020 verkündete Finanzminister Adrian Hasler das Ende der Staatshaushalt-Sanierung. Und das, obwohl sich das betriebliche Defizit auf insgesamt 190 Millionen Franken beläuft.

Stephan Agnolazza
sagnolazza@medienhaus.li

Seit 2010 wurde in Liechtenstein überall gespart, Leistungen gekürzt oder gestrichen sowie Beiträge und Abgaben erhöht. Dies soll ab heute der Vergangenheit angehören. Regierungschef und Finanzminister Adrian Hasler verkündete gestern vor den Medien das Ende der Sparmassnahmen: «Die Sanierung des Staatshaushaltes ist erfolgreich abgeschlossen.»

Tägliches Defizit von 130 000 Franken

Wie Finanzminister Adrian Hasler und Andreas Gritsch, Leiter Stabstelle Finanzen, ausführten, zeigte die Finanzplanung 2017–2020 eine positive Entwicklung des Staatshaushalts mit Ertragsüberschüssen in den Planjahren 2018–2020. Der betriebliche Aufwand könne bei 800 Millionen Franken stabilisiert werden. «Wie die Zahlen zeigen, greifen die Sanierungsmaßnahmen», erklärte Hasler zufrieden. Dabei fallen gemäss dem Finanzminister vor allem die Erhöhung der Mindestertragssteuer sowie die Reduktion des Staatsbeitrags an die AHV ins Gewicht.

Aufgrund der getroffenen Prämissen erwartet der Regierungschef auch ein leichtes Wachstum beim betrieblichen Ertrag. Dieser liegt aber auch in den Folgejahren unter dem betrieblichen Aufwand, sprich das betriebliche Defizit wird auch bis 2020



Optimistisch für die Finanzplanung – dank der Erhöhung der Mindestertragssteuer und der Kürzung des Staatsbeitrags an die AHV: Finanzminister Adrian Hasler und Andreas Gritsch, Leiter Stabstelle Finanzen, bei der gestrigen Präsentation (v. l.). Bild: Tatjana Schnalzer

nicht behoben sein. Dank des erwarteten Finanzergebnisses von rund 70 Millionen Franken pro Jahr werde die Gesamtrechnung ab dem Jahr 2018 positiv ausfallen. (siehe Grafik unten)

Und hier liegt das Politikum begraben: Für Regierungschef

Hasler und seine FBP gehört das Finanzergebnis in die Erfolgsrechnung, für den Koalitionspartner VU dagegen nicht. Die jüngsten Aussagen dürften nun die Diskussion rund um einen «gesunden» Staatshaushalt wieder entfachen.

Fakt ist: Das betriebliche Defizit wird sich laut Finanzplanung zwischen 2017 bis 2020 auf insgesamt 190 Millionen Franken belaufen. Oder anders ausgedrückt: Der Liechtensteinische Staat wird 2017 bis 2020 durchschnittlich 130 000 Fran-

ken mehr ausgeben als einnehmen – pro Tag.

Wie nachhaltig ist die Finanzplanung?

Trotzdem gibt es gute Nachrichten: Das betriebliche Defizit wird von Jahr zu Jahr kleiner. Rechnet

man auch in Zukunft das Finanzergebnis in die Erfolgsrechnung, so dürfte der Staatshaushalt in Periode 2017–2020 kumulierte Ertragsüberschüsse von 98 Millionen Franken verzeichnen. Angesichts der volatilen Märkte und dem unsicheren politischen Umfeld ist beim Finanzergebnis allerdings besondere Vorsicht geboten. Für das Finanzergebnis wird nebst den Beteiligungserträgen (vor allem Dividende der LLB) mit einer langfristigen Planrendite von 2,5 Prozent für das extern verwaltete Vermögen gerechnet. Ein kleiner Börsensturz könnte aber ein viertes Massnahmenpaket schneller wieder auf das politische Packt bringen als gedacht.

«Geldschleusen nicht öffnen»

Insgesamt stimmt die Richtung aber: Im Bereich der betrieblichen Aufwendungen ergibt sich eine durchschnittliche Reduktion um 0,8 Prozent pro Jahr. «Dabei kann mit der Neufestlegung des Staatsbeitrags an die AHV ab dem Jahr 2018 eine deutliche Entlastung der Aufwandsseite erreicht werden», heisst es dazu in der Medienmitteilung des Ministeriums für Präsidiales und Finanzen.

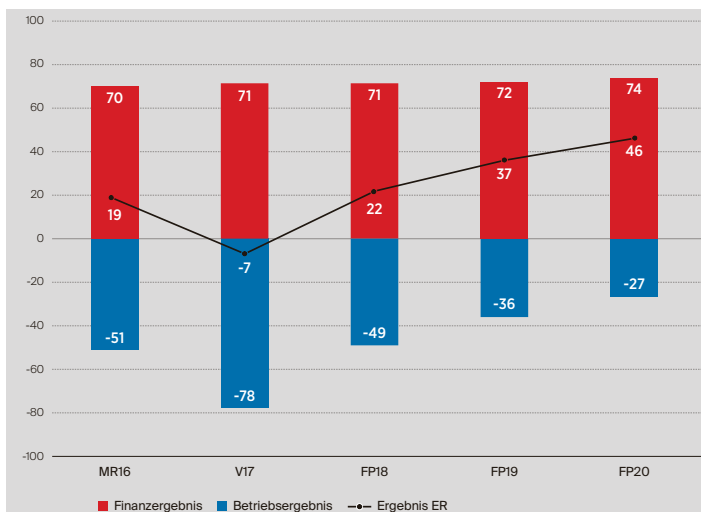
Mit den vorliegenden Zahlen erfüllt die Finanzplanung 2017 bis 2020 die Eckwerte des Finanzzeitbildes. Regierungschef Adrian Hasler mahnt aber dazu, die Ausgabenpolitik weiterhin strikt im Auge zu behalten. «Wir dürfen jetzt nicht die Geldschleusen des Staates öffnen.»

Finanzplanung 2017-2020: Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Betrieblicher Ertrag	789	882	651	712	806	756	731	744	752	763
Betrieblicher Aufwand	927	896	871	784	778	807	809	793	788	791
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-138	-14	-220	-72	28	-51	-78	-49	-36	-27
Finanzergebnis	-9	105	134	132	11	70	71	71	72	74
Ausserordentliches Ergebnis	-13	-221	0	5	0	0	0	0	0	0
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-160	-130	-86	65	39	19	-7	22	37	46

Quelle: PK der Regierung
Vaterland-Infografik: Katharina Hasler

Finanzplanung 2017-2020: Entwicklung der Erfolgsrechnung



Budget 2017: Betriebliches Defizit von 78 Millionen

Vaduz Der Landesvoranschlag 2017, welchen die Regierung dem Landtag vorlegt, geht in der Erfolgsrechnung von einem Verlust von sieben Millionen Franken aus. Das betriebliche Defizit beträgt 78 Millionen Franken. Der Staat plant im nächsten Jahr 809 Millionen Franken auszugeben und 731 Millionen einzunehmen. Dieses Ergebnis kann nur dank einem Finanzergebnis von 71 Millionen Franken auf die sieben Millionen Verlust reduziert werden. Für Regierungschef Adrian Hasler gute Nachrichten: «Nach den beiden positiven Jahresabschlüssen für das Jahr 2014 und 2015 sowie einem positiven Ausblick für das laufende und das kommende Jahr ist der Staatshaushalt in einer Stabilisierungsphase angelangt.»

Weitere Aufwandreduktion budgetiert

Auf der Aufwandsseite kann im Voranschlagsvergleich mit einem Volumen von 809 Millionen Franken eine Reduktion um fünf Millionen Franken erzielt werden. «Das Ausgabenvolumen liegt somit über 150 Mio. tiefer als noch vor wenigen Jahren», so der Finanzminister. Mit Ausnahme der Beitragsleistungen, welche aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen eine Erhöhung erfahren, tragen alle Aufwandskategorien zu dieser Abnahme bei, wobei vor

allem systembedingte geringere Finanzzuweisungen entlastend wirken.

Investitionen von 40 Millionen Franken

Das Bruttoinvestitionsvolumen beläuft sich im kommenden Jahr auf 40 Millionen Franken und liegt somit auf dem Niveau der Vorjahre. Nach Abzug der prognostizierten investiven Einnahmen werden für das kommende Jahr Nettoinvestitionen in Höhe von 23 Millionen Franken vorgesehen. Zusammenfassend ergibt sich aus dem Ergebnis der Erfolgsrechnung und den Nettoinvestitionen unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen ein budgetierter Mittelzufluss von CHF 8 Mio. in der Gesamtrechnung.

Besseres Ergebnis im laufenden Jahr erwartet

Für das laufende Jahr erwartet die Regierung einen Gewinn in der Erfolgsrechnung in Höhe von 19 Millionen Franken, während im Budget 2016 noch ein Verlust von 14 Millionen Franken veranschlagt wurde. Unter Berücksichtigung von leicht höheren Nettoinvestitionen schliesst die Gesamtrechnung im laufenden Jahr voraussichtlich mit einem Mittelzufluss von 33 Millionen Franken ab, welche somit 28 Millionen

Franken über dem für 2016 budgetierten Mittelzufluss von fünf Millionen Franken liegt. Sowohl höhere betriebliche Erträge als auch deutlich tiefere betriebliche Aufwendungen sind für die Verbesserung des erwarteten Ergebnisses verantwortlich.

Hasler schliesst Lohnerhöhungen aus

Eine schlechte Nachricht hatte Regierungschef Adrian Hasler an der gestrigen Pressekonferenz auch für alle Angestellten in der Landesverwaltung: «Für das nächste Jahr sind keine Lohnerhöhungen vorgesehen.» Die stabilen Personalkosten in der Finanzplanung würden aber nicht bedeuten, dass es in den nächsten vier Jahren gar keine Anpassungen geben werde. «Dies muss aber ein sehr bewusster Entscheid sein», so Adrian Hasler. (red./ikr)

2017 ERÖFFNEN WIR UNSERE KLINIK.

LERNE SIE UNS SCHON HEUTE KENNEN!

www.medicnova.com

MEDICNOVA
PRIVATKLINIK LIECHTENSTEIN